

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

1. Die Erhebung der gewerblichen Betriebe am 1. Oktober 1904

[urn:nbn:de:bsz:31-220945](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220945)

# Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Band XXII.

Jahrgang 1905.

Nr. 13.

**Inhalt:** 1. Die Erhebung der gewerblichen Betriebe am 1. Oktober 1904. 2. Im Jahr 1904 ausgestellte Arbeits- und Dienstbücher. — 3. Wirtschaften und zum Branntweinleinhandel berechnigte Geschäfte Ende 1904. — 4. Die Dampffesselüberwachung nach dem Stande vom Jahreschluss 1904.

## 1. Die Erhebung der gewerblichen Betriebe am 1. Oktober 1904.

(Vgl. Band XXI, Jahrgang 1904, Nr. 12, S. 165 u. f.)

Die Ergebnisse der alljährlichen Erhebung der Fabriken und diesen gleichgestellten Anlagen, welche einer besonderen Aufsicht unterstellt sind, werden in den beiden folgenden Tabellen einmal für das Großherzogtum im ganzen nach Gewerbegruppen in ausführlicher Weise, und dann amtsbezirksweise in abgekürzter Form zur Darstellung gebracht.

Die Zahl der am 1. Oktober 1904 im Großherzogtum ermittelten Fabriken und diesen gleichgestellten Anlagen beträgt 9254. Beinahe ein Drittel aller Betriebe (3027 oder 32,7 %) entfällt allein auf die Gruppe XIII (Industrie der Nahrungs- und Genussmittel); fast die Hälfte hiervon (1389) sind Getreidemöhlen und über ein Viertel (769) Zigarrenfabriken. Die nächstgrößte Betriebszahl weist die Gruppe XII (Industrie der Holz- und Schnitzstoffe) mit 1428 oder 15,4 % aller Gewerbeanlagen auf. An dritter Stelle steht die Gruppe V (Metallverarbeitung), welche mit 997 oder 10,8 % an der Gesamtzahl der Betriebe beteiligt ist. Sodann folgen in der Betriebszahl die Gruppen XIV (Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe) mit 709 (7,7 %), VI (Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate) mit 686 (7,4 %), IV (Industrie der Steine und Erden) mit 613 (6,6 %), XV (Baugewerbe) mit 459 (5,0 %), XVI (Polygraphische Gewerbe) mit 258 (2,8 %), IX (Textilindustrie) mit 212 (2,3 %) Gewerbeanlagen. Bei den übrigen Gruppen schwankt die Zahl der Betriebe zwischen 167 (Gruppe VIII) und 28 (Gruppe III). Durch Kaiserl. Verordnung vom 17. Februar 1904 ist mit Wirkung vom 1. Juli 1904 die Gewerbeaufsicht auch auf die Maßschneiderwerkstätten für Frauen- und Kinderkleidung, sowie auf die Fußwerkstätten für Frauen- und Kinderhüte — soweit in ihnen fremde Hilfskräfte beschäftigt werden — ausgedehnt worden, woraus sich die erhebliche Zunahme der Gesamtzahl der Betriebe, bezw. der Gruppe XIV (Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe) gegenüber dem Vorjahre ergibt.

In beinahe drei Viertel (6781 oder 73,3 %) aller Fabriken und gleichgestellten Anlagen werden motorische Kräfte verwendet, und zwar verwendeten 5865 Betriebe eine elementare Kraft, davon 2283 Wasser, 1391 Elektrizität, 1222 Dampf, 627 Gas, 295 Benzin, 42 Petroleum, 2 Spiritus, 2 Wind, 1 Heißluft. In 803 Betrieben wurden zwei Arten von Triebkräften verwendet, und zwar in 436 Wasser und Dampf, 168 Dampf und Elektrizität, 51 Wasser und Elektrizität, 40 Gas und Elektrizität, 37 Wasser und Benzin, 26 Dampf und Gas, 24 Wasser und Gas, 8 Wasser und Petroleum, 7 Dampf und Benzin, 2 Benzin und Elektrizität, 2 Benzin und Petroleum, 1 Benzin und Gas, 1 Elektrizität und Druckluft. In 107 Betrieben waren drei Arten von Triebkräften in Verwendung, und zwar in 67 Wasser, Dampf und Elektrizität, 18 Dampf, Gas und Elektrizität, 5 Dampf, Elektrizität und Druckluft, 5 Wasser, Dampf und Gas, 5 Wasser, Gas und Elektrizität, 2 Dampf, Benzin und Elektrizität, 2 Wasser, Dampf und Benzin, 1 Wasser, Dampf und Heißluft, 1 Dampf, Gas und Benzin und 1 Dampf, Gas und Petroleum, ferner verwendeten 6 Betriebe vier Arten von Triebkräften, davon 2 Wasser, Dampf, Gas und Benzin, 2 Dampf, Elektrizität, Heißluft und Druckluft, 1 Wasser, Dampf, Gas und Elektrizität, 1 Wasser, Dampf, Elektrizität und Druckluft. Von den 6781 Motorenbetrieben verwendeten hiernach 86,5 % eine, 11,8 % zwei und 1,7 % drei und mehr, somit im ganzen 7816 elementare Triebkräfte, und zwar wurde 2923 mal Wasser (37,40 %), 1967 mal Dampf (25,17 %), 1754 mal Elektrizität (22,44 %), 751 mal Gas (9,61 %), 351 mal Benzin (4,49 %), 53 mal Petroleum (0,68 %), 9 mal Druckluft (0,12 %), 4 mal Heißluft (0,05 %), 2 mal Spiritus (0,02 %) und 2 mal Wind (0,02 %) benutzt.

Ein reichliches Drittel (3269 oder 35,3 %) der Betriebe beschäftigten jugendliche Arbeiter (bis zu 16 Jahren), beinahe ein Drittel (2951 oder 31,9 %) erwachsene weibliche Arbeitskräfte (über 16 Jahre).

(Fortsetzung des Textes auf Seite 176.)



auf 1. Oktober 1904 nach Gewerbegruppen. Tabelle 1.

der in den Fabriken usw. beschäftigten Arbeiter wachsende.													Von den erwachsenen Arbeiterinnen waren	
Über 50 Jahre alt.		Summe.		Junge Leute von 14—16 Jahren.			Kinder unter 14 Jahren.			Überhaupt.			verheiratet	verwitwet
Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Summe	Männlich	Weiblich	Summe	Männlich	Weiblich	Summe		
127	1	1 198	20	18	2	20	—	—	—	1 216	22	1 238	12	4
6	—	30	—	—	—	—	—	—	—	30	—	30	—	—
133	1	1 228	20	18	2	20	—	—	—	1 246	22	1 268	12	4
873	44	9 994	495	392	49	441	1	1	2	10 387	545	10 932	159	32
245	7	2 924	167	203	40	243	2	1	3	3 129	208	3 337	41	8
68	1	745	15	132	7	139	—	—	—	877	22	899	4	2
1 186	52	13 663	677	727	96	823	3	2	5	14 393	775	15 168	204	42
1 379	79	17 959	5 969	1 610	953	2 563	27	75	102	19 596	6 997	26 593	2 239	189
2 476	110	28 186	1 572	1 477	254	1 731	8	8	16	29 671	1 834	31 505	358	86
2 476	110	28 186	1 572	1 477	254	1 731	8	8	16	29 671	1 834	31 505	358	86
350	5	3 771	600	151	135	286	—	—	—	3 922	735	4 657	82	17
6	1	98	119	10	32	42	—	—	—	108	151	259	16	—
—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	9	—	9	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	22	—	—	—	—	—	—	—	22	—	22	—	—
356	6	3 900	719	161	167	328	—	—	—	4 061	886	4 947	98	17
353	7	2 015	348	57	93	150	—	1	1	2 072	442	2 514	58	8
1 099	550	8 662	10 516	766	1 300	2 066	—	20	20	9 428	11 836	21 264	2 775	436
503	305	2 880	4 363	253	492	745	1	25	26	3 134	4 880	8 014	1 274	161
59	29	431	471	24	56	80	—	—	—	455	527	982	93	27
1 661	884	11 973	15 350	1 043	1 848	2 891	1	45	46	13 017	17 243	30 260	4 142	624
508	98	6 208	2 194	364	460	824	6	28	34	6 578	2 682	9 260	568	93
614	59	4 588	701	229	213	442	1	2	3	4 818	916	5 734	193	74
23	11	165	74	9	8	17	—	—	—	174	82	256	43	5
637	70	4 753	775	238	221	459	1	2	3	4 992	998	5 990	236	79
770	11	9 709	525	530	161	691	13	11	24	10 252	697	10 949	118	12
102	22	996	343	83	57	140	1	—	1	1 080	400	1 480	87	25
872	33	10 705	868	613	218	831	14	11	25	11 332	1 097	12 429	205	37

u. dal. verbunden sind. \*) Die Zahl der Hefestäume beträgt im ganzen 88, wovon aber nur die 6 selbstständigen Betriebe hier aufzuführen gelangen Gruppe IX Biffer 1 und 2 schon enthalten sind. Dagegen sind die in sämtlichen Hefestäumen beschäftigt gewesenen Arbeiter ausgezählt, welche hier nach Anordnung des Reichsamts des Innern nicht auszuscheiden waren. \*) Darunter 3 Betriebe, in welchen Hefestäume

Noch: Tabelle 1.

Noch: Die Fabriken und diesen gleichgestellte Anlagen

Grup- pen.	Bezeichnung der Industriezweige.	Zahl der Fabriken usw.				Anzahl Er-			
		Über- haupt	Darunter Betriebe mit			Über 16 bis einschl. 21 Jahre alt.		Über 21 bis einschl. 50 Jahre alt.	
			Mo- toren	Arbeits- rinnen über 16 Jahre	jugend- lichen Arbeits- lern	Männ- lich	Weib- lich	Männ- lich	Weib- lich
XIII.	1. Industrie der Nahrungs- und Genussmittel — ausgenommen 2 bis 8 —	691	661	85	125	942	355	4 942	367
	2. Rohzuckerfabriken und Zuckerraffinerien . . . . .	2	2	2	1	110	55	469	34
	3. Anlagen zur Anfertigung von Zigarren . . . . .	769	22	738	612	2 681	6 191	6 416	13 643
	4. Meiereien und Betriebe zur Sterilisierung von Milch . . . . .	110	48	82	12	23	40	122	81
	5. Bäckereien und Konditoreien . . . . .	61	60	20	27	126	54	219	39
	6. Konservenfabriken . . . . .	4	4	3	2	7	23	19	39
	7. Getreidemühlen . . . . .	1 389	1 389	44	60	319	17	2 458	37
	8. Bichorienfabriken . . . . .	1	1	1	1	12	23	44	28
	Summe XIII . . . . .	3 027	2 187	975	840	4 220	6 758	14 689	14 268
XIV.	1. Bekleidungs- und Reinigungs-Gewerbe — aus- genommen 2 —	279	93	254	117	213	1 030	1 147	1 094
	2. Werkstätten der Kleider- und Wäsche-Konfektion	430	3	347	219	17	960	183	594
	Summe XIV . . . . .	709	96	601	336	230	1 990	1 330	1 688
XV.	Baugewerbe (Zimmerplätze und andere Bauhöfe)	459	183	—	115	813	—	3 710	—
XVI.	1. Polygraphische Gewerbe — ausgenommen 2 —	42	41	23	28	115	97	340	53
	2. Buchdruckereien und Schriftgießereien . . . . .	216	216	97	138	630	169	1 988	263
	Summe XVI . . . . .	258	257	120	166	745	266	2 328	316
	Sonstige Industriezweige*) . . . . .	323	296	40	142	152	65	554	48
	Im ganzen . . . . .	9 254	6 781	2 951	3 269	24 457	19 170	95 343	33 381
	1903 . . . . .	8 237	6 417	2 277	2 872	23 711	17 497	90 365	31 378
	1902 . . . . .	7 750	5 928	2 246	2 734	24 193	17 705	88 046	31 062
	1901 . . . . .	7 182	5 702	1 915	2 571	23 460	17 816	85 791	21 623

\*) D. i. die nach dem Gewerbeverzeichnis vom Jahr 1896 unter Gruppe XVII „Kunstgewerbliche und künstlerische Betriebe“ aufgeführten maschinenbetriebe mit Motoren.

(Fortsetzung des Textes von Seite 173.)

Die Gesamtzahl aller am 1. Oktober 1904 in Fabriken und diesen gleichgestellten Anlagen beschäftigten Arbeiter beläuft sich auf 203 813. Jede zehnte Person unseres Landes (Kinder und Erwerbsunfähige eingerechnet) ist somit in einer Fabrik oder einem fabriktähnlichen Betrieb tätig. Nahezu ein Viertel (47 066 oder 23,1%) der gesamten Arbeitskräfte entfallen auf die Industrie der Nahrungs- und Genussmittel (Gruppe XIII), davon 34 765 Personen oder nahezu drei Viertel der Arbeiter dieser Gruppe (73,9%) auf die Zigarrenfabriken. Die Arbeiter der Zigarrenindustrie allein machen 17,1% oder über ein Sechstel der industriellen Gesamt- arbeitskräfte des Großherzogtums aus. Die zweitgrößte Arbeiterzahl ist in der Gruppe VI (Industrie der Maschinen usw.) tätig; in diesem Industriezweig fanden 31 505 (15,5%) Personen Beschäftigung. Beinahe die gleiche Arbeiterzahl weist die Textilindustrie (Gruppe IX) mit 30 260 (14,9%) auf; sodann folgt die Gruppe V (Metallverarbeitung) mit 26 593 (13,0%) Hilfskräften. Mehr als 10 000 Arbeitskräfte finden noch in der Industrie der Steine und Erden (Gruppe IV) und in der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe (Gruppe XII) Verwendung, nämlich 15 168 oder 7,4% in ersterer und 12 429 oder 6,1% in letzterer Industriezweige. Bei den Industrien mit einer kleineren Zahl Arbeitskräfte steht die Papierbranche (Gruppe X) mit 9 260 (4,5%) obenan. Abgesehen von den „Sonstigen Industriezweigen“ (Künstlerische Gewerbe) beschäftigt die Gruppe III (Bergbau-, Hütten- und Salinenwesen, Torfgräberei) mit 1 268 (0,6%) gewerblichen Hilfspersonen die kleinste Zahl industrieller Arbeitskräfte. Recht verschieden ist die Zahl der in den einzelnen Industriezweigen durchschnittlich auf einen Betrieb entfallenden Arbeiter. Während nach dem Landesdurchschnitt

auf 1. Oktober 1904 nach Gewerbegruppen. Noch: Tabelle I.

der in den Fabriken usw. beschäftigten Arbeiter.														Von den erwachsenen Arbeiterinnen waren	
Über 50 Jahre alt.				Junge Leute von 14—16 Jahren.			Kinder unter 14 Jahren.			Überhaupt.			verheiratet	verwitwet	
Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Summe	Männlich	Weiblich	Summe	Männlich	Weiblich	Summe			
281	26	6 165	748	186	194	380	2	3	5	6 353	945	7 298	168	35	
56	—	635	89	52	12	64	—	—	—	687	101	788	7	—	
527	1 272	9 624	21 106	1 292	2 623	3 915	2	118	120	10 918	23 847	34 765	8 397	1 221	
38	7	183	128	4	7	11	1	1	2	188	186	374	29	6	
6	—	351	93	39	18	57	—	2	2	390	113	503	8	—	
1	7	27	69	2	18	20	—	—	—	29	87	116	25	9	
225	6	3 002	60	56	3	59	6	1	7	3 064	64	3 128	16	2	
18	2	74	53	4	13	17	—	—	—	78	66	144	11	—	
1 152	1 320	20 061	22 346	1 635	2 888	4 523	11	125	136	21 707	25 359	47 066	8 661	1 273	
130	58	1 490	2 182	81	380	461	2	12	14	1 573	2 574	4 147	356	62	
14	15	214	1 569	5	382	387	—	17	17	219	1 968	2 187	36	8	
144	73	1 704	3 751	86	762	848	2	29	31	1 792	4 542	6 334	392	70	
435	—	4 958	—	215	1	216	4	—	4	5 177	1	5 178	—	—	
56	6	511	156	53	23	76	—	1	1	564	180	744	20	1	
155	53	2 773	485	256	101	357	3	1	4	3 032	587	3 619	144	47	
211	59	3 284	641	309	124	433	3	2	5	3 596	767	4 363	164	48	
26	2	732	115	40	48	88	1	2	3	773	165	938	22	4	
11 529	2 794	131 329	55 345	8 593	8 135	16 728	81	330	411	140 003	63 810	203 813	17 359	2 574	
10 701	2 797	124 777	51 672	8 149	7 371	15 520	91	292	383	133 017	59 335	192 352	16 570	2 477	
11 575	2 586	123 814	51 353	8 209	7 366	15 575	97	289	386	132 120	59 008	191 128	15 526	2 322	
10 256	2 628	119 507	50 067	8 069	7 237	15 306	87	304	391	127 663	57 608	185 271	15 038	2 230	

Betriebe, sowie von Gruppe XVIII die selbständigen — bei der Eisen- und Stahlberufsgenossenschaft versicherungspflichtigen — Drech-

auf eine Gewerbeanlage nur 22 Hilfskräfte kommen, werden in einem Betrieb der Textilindustrie (Gruppe IX) durchschnittlich 143 Arbeiter beschäftigt. Die an durchschnittlichen Arbeitskräften nächstgrößten Betriebe kommen mit 66 bzw. 62 Arbeitern auf die Gruppen VII (Chemische Industrie) und X (Papierindustrie). Über dem Landesdurchschnitt stehen noch die Betriebe der Gruppen XI, VI, III, V und IV mit einer durchschnittlichen Arbeiterzahl von 49, 46, 45, 27 und 25. Die nach der Betriebs- und Arbeiterzahl bedeutendste Gruppe XIII (Industrie der Nahrungs- und Genussmittel) weist für den Einzelbetrieb eine Durchschnittszahl an Hilfskräften von nur 16 auf.

Nach dem Geschlecht bestand die am 1. Oktober 1904 ermittelte Arbeiterbevölkerung ungefähr zu zwei Drittel aus männlichen Personen (140 003 oder 68,7%) und zu einem Drittel aus weiblichen Arbeitern (63 810 oder 31,3%). Zwei Drittel aller Arbeiterinnen (42 602 oder 66,8%) sind in den beiden Gruppen IX (Textilindustrie) und XIII (Industrie der Nahrungs- und Genussmittel) beschäftigt, davon in der Zigarrenbranche allein 23 847 oder 37,4%. In diesen beiden Industriegruppen überwiegen die weiblichen Arbeitskräfte die männlichen um ein ganz erhebliches (um 32,5% in Gruppe IX und 16,8% in Gruppe XIII); das gleiche trifft außerdem noch in der Gruppe XIV (Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe) zu, in welchem Industriezweig sogar 153,5% mehr Arbeiterinnen als männliche Arbeitskräfte verwendet sind, nachdem die Gewerbeaufsicht wie eingangs erwähnt, vom 1. Juli 1904 an auch auf die Maßwerkstätten für Frauen- und Kinderkleidung, sowie auf die Putzwerkstätten ausgedehnt worden ist.

(Fortsetzung des Textes auf Seite 179.)

Tabelle 2. Die Fabriken und diesen gleichgestellten Anlagen auf 1. Oktober 1904 nach Amtsbezirken, Kreisen usw.

1 Amtsbezirke.	2 Betriebe.			3 Beschäftigte Arbeiter.			1 Amtsbezirke, und Großherzog- tum.	2 Betriebe.			3 Beschäftigte Arbeiter.		
	Überhaupt	Darunter		Im ganzen	Darunter			Überhaupt	Darunter		Im ganzen	Darunter	
		Moto- ren- be- triebe	Be- triebe mit jugend- lichen Ar- beitern		weib- liche Arbeiter	jugend- liche Arbeiter			Moto- ren- be- triebe	Be- triebe mit jugend- lichen Ar- beitern		weib- liche Arbeiter	jugend- liche Arbeiter
Engen . . .	67	58	14	770	359	95	Mannheim . . .	841	561	380	30939	6802	2319
Konstanz . . .	205	156	60	6099	1823	571	Schwellingen . . .	179	80	95	4854	2734	417
Reßfird . . .	46	37	10	228	44	35	Weinheim . . .	114	78	50	4244	286	232
Pfullendorf . . .	63	50	6	133	26	8	Eppingen . . .	88	46	38	755	96	81
Stodach . . .	101	79	23	1431	658	181	Heidelberg . . .	324	236	141	9668	3013	711
Überlingen . . .	140	120	16	694	204	42	Sinsheim . . .	149	83	49	2099	860	198
Donauessingen	92	74	24	802	149	60	Wiesloch . . .	136	50	71	5854	3505	587
Triberg . . .	212	192	66	3422	678	207	Abelsheim . . .	59	52	7	159	6	12
Willingen . . .	192	167	64	3080	454	201	Borberg . . .	40	40	2	66	2	3
Bonnndorf . . .	79	77	12	517	128	27	Buchen . . .	78	63	21	504	105	58
Säckingen . . .	143	111	37	5075	2530	368	Eberbach . . .	97	66	29	988	81	73
St. Blasien . . .	81	75	6	507	196	29	Mosbach . . .	111	98	26	846	51	59
Waldbshut . . .	146	123	30	2168	942	183	Tanderrischhofsh.	97	85	10	620	28	25
Waldkirch . . .	33	25	11	370	116	43	Wertheim . . .	90	49	35	717	19	66
Emmendingen	195	111	71	5407	3103	554	<b>Kreise.</b>						
Ettlenheim . . .	99	57	39	2343	1533	272	Konstanz . . .	622	500	129	9355	3114	932
Freiburg . . .	461	355	129	7752	1688	399	Willingen . . .	496	438	154	7804	1281	408
Neustadt . . .	192	178	28	1377	225	62	Waldbshut . . .	449	386	85	8267	3796	607
Staufert . . .	89	85	16	531	187	62	Freiburg . . .	1257	981	319	20720	8277	1581
Waldkirch . . .	188	170	34	2940	1425	189	Lörrach . . .	565	474	134	15559	6126	1038
Lörrach . . .	233	184	61	8453	3276	553	Offenburg . . .	921	655	299	15617	5879	1402
Müllheim . . .	81	70	6	421	12	14	Baden . . .	575	413	106	9572	1600	921
Schönau . . .	135	114	38	3273	1449	234	Karlsruhe . . .	1966	1352	999	55106	16349	5349
Schopfheim . . .	116	106	29	3412	1389	237	Mannheim . . .	1134	719	525	40037	9622	2968
Rehl . . .	100	69	32	1629	314	129	Heidelberg . . .	697	415	299	18376	7474	1577
Lahr . . .	267	135	127	6725	3256	632	Mosbach . . .	572	453	130	3900	292	296
Oberkirch . . .	121	110	17	670	68	38	<b>Bezirke der Landes- kommissäre.</b>						
Offenburg . . .	280	203	90	4830	1801	486	Konstanz . . .	1567	1319	368	24926	8191	2007
Wolsch . . .	153	138	33	1768	440	117	Freiburg . . .	2743	2110	752	51896	20282	4021
Achern . . .	119	101	31	1620	322	228	Karlsruhe . . .	2541	1765	1195	64678	17949	6270
Baden . . .	118	55	48	1876	387	158	Mannheim . . .	2403	1587	954	62313	17388	4841
Bühl . . .	127	89	36	1114	433	153	<b>Großherzogt.</b>	9254	6781	3269	203813	63810	17139
Rastatt . . .	211	168	61	4962	458	382	1903 . . .	8237	6417	2872	192352	59335	15903
Bretten . . .	96	74	32	1054	139	107	1902 . . .	7750	5928	2734	191128	59008	15961
Bruchsal . . .	308	129	167	9007	4458	1099	1901 . . .	7182	5702	2571	185271	57608	15697
Durlach . . .	127	87	42	4701	676	439							
Ettlingen . . .	87	67	40	3150	1187	408							
Karlsruhe . . .	381	286	152	14926	2615	929							
Pforzheim . . .	967	709	566	22268	7247	2376							

(Fortsetzung des Textes von Seite 177.)

Dem Alter nach setzt sich die Arbeiterbevölkerung aus 186 674 oder 91,6 % Erwachsenen und 17 139 oder 8,4 % Jugendlichen (16 und weniger Jahre alten Personen) zusammen. Unter den erwachsenen (über 16 Jahre alten) Arbeitern befinden sich 131 329 (70,4 %) Männer und 55 345 (29,6 %) Frauenpersonen, unter den Jugendlichen 8674 (50,6 %) männliche und 8465 (49,4 %) weibliche Personen. Die meisten jugendlichen Arbeiter finden sich in den Industriegruppen XIII (4659 oder 27,2 %), IX (2937 oder 17,1 %), V (2665 oder 15,5 %) und VI (1747 oder 10,2 %). Diese vier Gruppen beschäftigen zusammen fast drei Viertel aller jugendlichen Arbeiter (12 008 oder 70,0 %). In der Zigarrenindustrie allein sind 4035 oder 23,5 % — beinahe ein Viertel — aller jugendlichen Arbeiter beschäftigt. Kinder unter 14 Jahren sind unter den genannten jugendlichen Personen 411 oder 2,4 % enthalten (81 Knaben und 330 Mädchen), welche vornehmlich in den Industriegruppen XIII (136) und V (102) und hier hauptsächlich in der Zigarrenbranche sowie in der Pforzheimer Bijouteriewarenindustrie Verwendung finden.

Von den erwachsenen Arbeiterinnen waren 17 359 (31,4 %) verheiratet und 2574 (4,7 %) verwitwet.

Nach Tabelle 2 verteilen sich die 9254 Betriebe auf die 53 Amtsbezirke ebenso ungleichmäßig wie die 203 813 in diesen Betrieben beschäftigten Personen. Die Zahlen schwanken zwischen 33 gewerblichen Anlagen im Amtsbezirk Breisach und 967 im Bezirk Pforzheim, und zwar hatten 3 Amtsbezirke bis zu 50, 17 Bezirke über 50 bis 100, 21 über 100 bis 200, 6 über 200 bis 300, je ein Bezirk 308 (Bruchsal), 324 (Heidelberg), 381 (Karlsruhe), 461 (Freiburg), 841 (Mannheim) und 967 (Pforzheim) Betriebe aufzuweisen. Die Zahl der in diesen Unternehmungen beschäftigten Arbeiter war am geringsten im Amtsbezirk Vogberg mit 66, im Bezirk Pfullendorf mit 133, im Bezirk Adelsheim mit 159 und im Bezirk Mespelkirch mit 228 Personen, am größten in den drei Bezirken Karlsruhe, Pforzheim und Mannheim mit den nachstehend angegebenen Arbeiterzahlen. Von den 53 Amtsbezirken wiesen 1 unter 100, 5 über 100 bis 500, 13 über 500 bis 1000, 8 über 1000 bis 2000, 9 über 2000 bis 4000, 8 über 4000 bis 6000, 3 über 6000 bis 8000, der Amtsbezirk Lörrach 8453, Bruchsal 9007, Heidelberg 9668, Karlsruhe 14 926, Pforzheim 22 268 und Mannheim 30 939 Arbeiter auf.

Die Gesamtzahl der Fabriken und diesen gleichgestellten Anlagen hat gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um 1017 oder 12,35 % erfahren; insbesondere haben die Motorenbetriebe um 364 oder 5,67 %, die Betriebe mit Arbeiterinnen über 16 Jahren um 674 oder 29,60 % und diejenigen mit jugendlichen Arbeitern um 397 oder 13,32 % zugenommen. Die Gesamtzahl der Arbeiter nahm um 11 461 oder 5,96 % zu, und zwar die männlichen Arbeiter um 6 986 oder 3,63 %, die weiblichen um 4 475 oder 2,33 %. An der Zunahme beteiligten sich alle Altersklassen, und zwar haben zugenommen die erwachsenen Arbeiter von 16 bis 21 Jahren um 2 419 (1,26 %), über 21 bis 50 Jahren um 6 981 (3,63 %) und über 50 Jahre um 825 (0,43 %), die jungen Leute von 14 bis 16 Jahren um 1 208 (0,63 %) und die Kinder unter 14 Jahren um 28 (0,01 %). Die verheirateten und verwitweten Arbeiterinnen stiegen um 789 oder 4,76 % bzw. um 97 oder 3,92 %.

## 2. Im Jahr 1904 ausgestellte Arbeits- und Dienstbücher.

Im Jahr 1904 wurden von den Ortspolizeibehörden 27 760 Arbeits- und Dienstbücher ausgestellt (gegen 27 404 im Vorjahr), darunter befanden sich 6249 Dienstbücher an häusliche und landwirtschaftliche Dienstboten.

Die meisten Arbeits- und Dienstbücher entfallen auf den Amtsbezirk Mannheim (3062), die wenigsten auf den Bezirk Pfullendorf (98); des weiteren hatten 8 Bezirke 100 bis 200, 10: 200 bis 300, 10: 300 bis 400, 9: 400 bis 500, 2: 500 bis 600, 1: 600 bis 700, 3: 700 bis 800, 2: 800 bis 900 und je 1 Bezirk 938, bzw. 1157, 1193, 1314, 1339 und 1695 Bücher ausgestellt.

## 3. Wirtschaften und zum Branntweinkleinhandel berechnigte Geschäfte Ende 1904.

Nach den Angaben der Bezirksämter gab es Ende 1904 im Großherzogtum Baden 10250 in Betrieb stehende und 83 ruhende Wirtschaften, ferner 641 zum Kleinhandel mit Branntwein zu Genußzwecken berechnigte Geschäfte.